

Hg. Johann von Kleve. *Allgemeine Kundmachung, daß er den "Schwestern" oder "Beginen" auf dem Sionsberg zu Kleve der Anordnung des NuK entsprechend¹⁾ die Annahme der Augustinerregel gestattet habe.*

Kop. (um 1900): KLEVE, Stadtarchiv, Urk. Nr. 12 (wohl die von Scholten (s.u.) für seinen Druck angefertigte Abschrift).

Druck: Scholten, Stadt Cleve XC–XCII Nr. 65.

Erw.: Scholten, Stadt Cleve 471; Schroeder, Beginen in Goch 28; Scholten, Zur Geschichte der Stadt Cleve 225; Scholten, Gaesdonck 61 (doch s. dazu G. Hövelmann, in: Monasticon Windeshemense II 166); Koch, Umwelt 142; Rehm, Schwestern vom gemeinsamen Leben 176 (jedoch keine "chronikalische" Quelle, wie es dort heißt).

Einige Frauen, die sich susteren oder begynen nennen, haben sich vor einigen Jahren mit Hilfe seines Vaters Hg. Adolf von Kleve op den Kamp, genuempt die bergh Syon in Kleve zu einer Gemeinschaft zusammengeschlossen, onsen heren got eyndrechtelyken in gemeynen guede in reynigheit oirs levens to dienen.²⁾ Da sie bislang noch geyn gepruoeffde oirden of regell na formen ind manieren onser moeder der heilligher kercken besessen haben, hättten sie mit raide oirre oeverster ind vriende vom Legaten des Papstes 5 erlangt, dat sie annemen moigen die regell ind oirden des heiligen sancti Augustini. Überdies habe der Legat ihnen sunderling gratie ind privilegien gegeben. Auf Bitte ihres Beichtvaters Arnt van der Bruggen gestattet der Herzog den Schwestern hiermit, Orden und Regel des heiligen Augustinus anzunehmen³⁾, befreit sie von allen Beden, Schatzungen usw., nimmt sie wie andere Geistliche des Landes in seinen Schutz, behält sich 10 aber künftige Verordnungen über die Schwestern und Beginen in seinem Lande vor.

¹⁾ S.o. Nr. 1828, im besonderen auch Anm. 1.

²⁾ Über die Anfänge des Schwesternkonvents, die auf das Jahr 1428 zurückgehen, s. Scholten, Stadt Cleve 470f., und: Zur Geschichte der Stadt Cleve 222–225. Hier auch zur Förderung durch die herzogliche Familie.

³⁾ Über die allgemeine landesherrliche Einflußnahme, im besonderen aber gerade der Herzöge von Kleve auf die Regulierung von Schwesternhäusern s. Rehm, Schwestern vom gemeinsamen Leben 176–178.

<nach 1451 Dezember 21, (Eger?).>¹⁾

Nr. 2112

Johannes de Capistrano an Hg. Friedrich von Sachsen. *Darin u.a. Mitteilungen über Korrespondenz mit NuK in der Böhmensache.*

Kop. (15. Jh.): BRAUNSCHWEIG, Stadtbibl., Hs. 183 b p. 12f. (alt: f. 55^v–56^r).

Erw.: Hofer, Kapistran II 106f.; Hallauer, Glaubensgespräch 59; Bonmann, Provisional Calendar 334 und 397 Nr. 341.

Er berichtet über seine Erfolge bei den Böhmen, weist aber auch auf die von Rokycana drohende Gefahr hin, der nur zum Schein zu einem Gespräch bereit sei. Sed reverendissimus dominus cardinalis sancti Petri ad vincula legatus apostolicus ad me superioribus diebus oblacionem per litteras nunciat²⁾, omnia, que circa rem spectant, sincere tue illustri dominacioni et illustri dominacioni Alberti marchionis Brandenburgensis reposita esse concludens et (a) quibus responso habito scripturum se michi. 5 Quid primum agebat, nondum prestolor. Von Hg. Ludwig von Bayern³⁾, vom ältesten Sohne Ottos⁴⁾, von den Markgrafen Johann und Albrecht von Brandenburg sowie anderen Grafen, Baronen und Rittern des Landes gerufen, sei er, Capistran, nach Bayreuth gereist.⁵⁾ Auf Grund der dort stattgefundenen Verhandlungen habe er den Böhmen eine Tagfahrt auf den vierten Fastensonntag (19. März) gesetzt. Scripsimus unanimes reverendissimo domino legato, ut prehabitis quibuscumque perficiende rei operam daret. Der Bitte der in 10 Bayreuth Versammelten an Hg. Friedrich schließt Capistran sich unter neuerlicher Wiederholung an. Er übersendet Friedrich anbei eine kürzlich eingetroffene Bulle Nikolaus' V.⁶⁾

4 spectant unsicher, vielleicht servitant sincere ebenso, vielleicht sane oder sentencie 5 reposita: repositam 10 daret: darent.